



**3gang – der Treffpunkt mit Tradition der Berner LGBT+ Community:** alle zwei Wochen am Mittwochabend ab 19.30 Uhr in der Villa Stucki in Bern. Reserviere für den 4. und 18. Januar, für den 1. und 15. Februar auf [3gang.ch](http://3gang.ch). Und geöffnet hat während den 3gang-Abenden ebenfalls die HAB-Bibliothek.

## START



### Eine starke Community

Das Ziel unseres 1972 gegründeten Vereins ist in den Statuten umschrieben: «Die HAB setzen sich dafür ein, dass Schwule, Lesben und Bisexuelle sowie Trans\*-Menschen in unserer Gesellschaft gleichberechtigt und ohne Angst leben können».

Auch 45 Jahre nach der Vereinsgründung haben wir die vollständige Gleichstellung noch nicht erreicht. So müssen wir etwa unsere Partnerschaften mit einer Sonderregelung legitimieren und vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität sind wir immer noch nicht geschützt. Dass Selbstmordversuche unter homosexuellen und trans\* Jugendlichen bedeutend höher sind als unter gleichaltrigen «Stinknormalen», ist nicht nur eine Tatsache, sondern erschreckend.

Um unser Vereinsziel erreichen zu können, haben wir uns drei Kernaufgaben auf unsere Regenbogenfahne geschrieben:

- eine professionelle Beratung
- ein Freizeitangebot (im geschützten Rahmen)
- die Sensibilisierung der heterosexuell geprägten Gesellschaft für unsere Anliegen

Im neuen Jahr legen wir vor allem ein Augenmerk auf den dritten Punkt – etwa mit unserem Jahresthema «Medien\*queer» und der Gründung der Politgruppe am 1. Februar in der Villa Stucki.

Daniel Frey, Verantwortlicher Projekte  
[daniel.frey@hab.lgbt](mailto:daniel.frey@hab.lgbt)

### Es ist Zeit für eine Arbeitsgruppe «Frauen»

«Es ist traurig, dass wir», schreibt die Lesbenorganisation im Oktober in einem Denkanstoss, «immer wieder darauf aufmerksam machen müssen: aber Lesben sind gleichzeitig auch Frauen». Und Lesben werden nicht nur diskriminiert, weil sie lesbisch sind, sondern auch benachteiligt, weil sie Frauen sind. Das darf uns Schwulen nicht gleichgültig sein – denn wir profitieren von den Privilegien, die Männern aufgrund ihres Geschlechts zugesprochen werden. Punkt!

Diese Ausgabe der HABinfo ist mit «Frauen\* in den HAB» überschrieben und soll als Einladung gelten, dass frau\* sich endlich Raum und Sichtbarkeit nimmt (statt nur fordert) und eine eigene HAB-Arbeitsgruppe gründet.

Auch wenn es abgedroschen tönt: Die Idee hinter den HA-Gruppen ist die Auseinandersetzung mit anderen Menschen und mit sich selber. Gemeinsam gelebte Vielfalt ... LGBT+ eben!

## VERANSTALTUNGEN DER KULTURGRUPPE

# «Telearena» und erlesene Weine

### «Telearena»: ein Tabu wird gebrochen

> Mittwoch, 11. Januar 2017, 19.30 Uhr  
Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern

Im April 1978 führte das Schweizer Fernsehen zur besten Sendezeit eine abendfüllende «Telearena» zum Thema Homosexualität durch. Die Sendung schlug in der Bevölkerung wie eine Bombe ein, brach sie doch ein Tabu. Und Jahre später – mit Abstand – kann die Sendung als ein Meilenstein in der Geschichte unserer Bewegung bezeichnet werden.

Kurz nach der Ausstrahlung waren die Gefühle allerdings durchgezogen. Die NZZ etwa schrieb, dass eine Diskussion noch nie «so emotionsgeladen, so humorlos und so niederschmetternd unfair» war.

Martin Fröhlich – Bundesbeamter und Offizier (im Unruhestand), HAB-Ehrenmitglied – war damals in der Sendung dabei. Zusammen mit «Mutter» Fröhlich werden wir im Rahmen unseres Jahresthemas «Medien\*queer» die «Telearena» anschauen. Und Martin wird von den Vorbereitungen zur Sendung, von der Sendung selber und von der Zeit nach der Sendung erzählen.

Türöffnung ab 19.00 Uhr  
Barbetrieb, Bibliothek offen, Eintritt frei

### HAB-Stammtisch im Castillo del Vino

> Freitag, 20. Januar 2017, 18.30 bis 21.00 Uhr  
Balmweg 24, Bern

Erlesene Weine aus dem Süden, Leckereien und nette Gesellschaft. Unter diesem Motto lädt Monika Flach, vielen bekannt aus der gemütlichen Taberna Vinaria an der Hodlerstrasse, in ihren neuen Weinladen «Castillo del Vino» im Berner Weissenbühl. Wir treffen uns dort am Freitagabend, 20. Januar zum Stammtisch mit Apéroplättli (à CHF 16.– auf Anmeldung) sowie Ausschank von Schaumweinen und Weinen, Bier, Fruchtsaft und Wasser.

Es erwartet dich von den HAB: Fabian Jeker.

Anmeldung (für Apéroplättli) bis 16. Januar 2017 an: [kultur@hab.lgbt](mailto:kultur@hab.lgbt) oder 077 411 81 73.

> [castillo-del-vino.ch](http://castillo-del-vino.ch)

### Kick-off: Wir gründen eine Politgruppe

> Mittwoch, 1. Februar 2017, 19.00 Uhr  
Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern

Im letzten Jahr haben wir uns mit dem Thema #queerePolitik befasst. Und jetzt mitten in all diesen Diskussionen wurden wir mit der Tatsache konfrontiert, dass der Kanton Bern den finanziellen Beitrag an unsere Beratung streicht.

Ob dieses «Streichkonzert» an unserer politischen Trägheit liegt, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Sicher ist aber, dass wir als Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, dass LGBT in unserer Gesellschaft gleichberechtigt und ohne Angst leben können (Artikel 3 unserer Statuten), uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen können und sollten.

Höchste Zeit, eine Politgruppe zu gründen! Bist du dabei?

Welche Form und welche Inhalte die neue Politgruppe haben wird, entscheidet selbstverständlich die Gruppe nach der Gründung selber. Allerdings sollte nicht parteipolitisches Gezänke, sondern Sachpolitik im Vordergrund stehen.

Wer an diesem Abend noch am 3gang essen möchte, meldet sich bitte direkt auf [3gang.ch](http://3gang.ch) an.

(hab) date

→ [hab.lgbt/kultur](http://hab.lgbt/kultur)

## QUEER IN BERN

# Unbeschreiblich weiblich



### Eine Party von Frauen für Frauen\*

> Samstag, 11. Februar 2017, 20.00 Uhr  
Kulturhof, Muhlenstrasse 11, Köniz

Eine besondere «Frauenparty» ist da im Kulturhof im Schloss Köniz angekündigt – und alle sind willkommen. Zutritt haben nämlich auch Menschen, die sich nicht unbedingt «weiblich» einordnen – einfach Frauenkleider musst du schon tragen.

Dj Anouk spielt Popmusik von damals bis heute.  
Eintritt: CHF 15.–

Und: Wir feiern «unbeschreiblich weiblich» zugunsten der HAB-Beratungsstelle – da ja die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Finanzierung unserer psychologischen Beratungsstelle gestrichen hat.

Wir hoffen auf deine Anwesenheit ... in Love.

**Der Weg zum Kulturhof:** Entweder mit Bus 10 ab Bahnhof Bern in Richtung «Köniz Schlieren» bis zur Haltestelle «Köniz Schloss» oder mit der S-Bahn 6 in Richtung «Schwarzenburg» bis «Station Köniz».

# Leben wir es vor, stärker und einiger!

Das Jahr 2016 war für unsere Community äusserst erfolgreich. Die Initiative der CVP, und auch jene der EDU Zürich, wurden vom Volk abgelehnt, letztere sogar deutlich. 2016 Jahr hat uns aber auch gezeigt, dass wir nur dann erfolgreich sein können, wenn wir alle zusammenarbeiten und unsere Kräfte bündeln.

Nicht nur die Gesellschaft hat sich gewandelt, auch unsere Community. Die öffentliche Wahrnehmung von LGBT+ hat sich von dem klischeehaften Bild des männlichen Homosexuellen zu einem diversifizierten Bild einer vielfältigen Gemeinschaft von Menschen gewandelt. Frauen haben sich vermehrt in den Mittelpunkt gestellt und Verantwortung übernommen. Seien sie hetero-, homo- oder bisexuell, seien sie Cis- oder Transgender.

Es ist an der Zeit zu zeigen, dass Homosexualität nicht nur mit Schwulen gleichzusetzen ist, sondern auch mit Lesben; dass LGBT+ nicht nur sexuelle Orientierung, sondern auch Geschlechtsidentität bedeutet.

### Es ist mein Anliegen, dass die HAB im Jahr 2017 auch auf die Stimmen der Frauen hört und damit den Farben des Regenbogens gerecht wird.

Viele lesbische Frauen werden gesellschaftlich mehrfach diskriminiert, sei es auf Grund ihrer sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts, oder (bei Transfrauen) ihrer Identität, bei Menschen anderer Ethnien auch auf Grund ihrer Herkunft.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann nicht ohne die Unterstützung der ganzen Community funktionieren. Ich wünsche mir, dass wir 2017 Workshops für Frauen realisieren können und dass sich Treffen wie der Lesbenstammtisch etablieren. Vielleicht ist es auch förderlich, wenn die HAB ihre Haltung zu LGBT+ offensiver kommuniziert, dass die HAB auch Bisexuelle, Trans\* und Inter\* willkommen heisst.

Der Angriff der EDU in Zürich auf unsere Rechte hat bewiesen, dass wir noch viel Arbeit vor uns haben,

aber auch, dass die Gesellschaft bereit ist, auf uns zu hören und uns unsere Rechte einräumen will.

Ich wünsche mir, dass wir unsere Mitmenschen als Menschen wahrnehmen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität, genau dasselbe fordern wir ja schon heute von der Gesellschaft. Leben wir es vor – stärker und einiger können wir 2017 gemeinsam mehr erreichen als je zuvor!

Mia Willener

### Frauen\* – Männer\*

Mit dem \* zeigen wir, dass wir uns für alle Geschlechtsidentitäten, Sexualitäten und Lebensformen einsetzen, die heute unter der Cis-Heteronormativität leiden.

\* Cis- ist das Gegenteil von Transgender